

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz * Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Blashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Preiselträger und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Bestellgeld nicht mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für drückende Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtsige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeitzeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag
17
Oktober

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchausend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unversänderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschreibung wird hinfort bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 243 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 16. Okt. (W. B.) Amtlich wird verkündet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Carl.

An der rumänischen Grenze keine wesentliche Aenderung in der Lage. Es wird weiter gekämpft. In der Dreiländer-Gebirge südlich von Dorna-Batra drängten wir die Russen über den Regra-Bach zurück, wobei sie einen Offizier, 217 Mann und zwei Maschinengewehre in unserer Hand ließen. Bei Kilibaba wurden in den letzten Kämpfen fünf Offiziere, 1097 Mann und fünf Maschinengewehre, auf dem Smotrec drei Offiziere und 381 Russen eingebracht. In beiden Abschnitten scheiterten gestern russische Gegenstöße. Im Ludowa-Gebiet bemühten sich bayerische Bataillone einer feindlichen Stellung.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

An der Karajowka, am obersten Sereth und südwestlich von Brody hatte die Heeresgruppe des Generalobersten von Böhm-Ermolli starke Angriffe abzuwehren; der Feind wurde überall unter schwersten Verlusten geworfen. Die Armee des Generalobersten von Tersztyansky stand den ganzen Tag unter schwerem russischen Artilleriefeuer. Beiderseits vom Zafuren brach auch die feindliche Infanterie zum Angriff vor, der namentlich nördlich des eben genannten Ortes unter großem Massenaufgebot mehrmals wiederholt wurde. Der Feind erlitt abermals einen schweren Mißerfolg.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In den Kämpfen bei Sober haben unsere Truppen zwei Offiziere, 212 Mann gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu berichten.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Seekrieg.

Die Bewaffnung der Handelschiffe.

New York, 16. Okt. (W. B.) Junkspruch des Vertreters des W. T. B. Der „New York“ erklärte ein hoher englischer Beamter, es werde das Erscheinen eines Erlasses der Admiralität erwartet, falls dieser nicht überhaupt schon veröffentlicht worden ist, in dem alle Schiffe angewiesen werden, Geschütze so schweren Kalibers an Bord zu nehmen, als ihre Bauart zuläßt. Der Erlass weist die Kapitäne aller Passagier- und Transportschiffe an, für ausgetübete Geschützmannschaften zu sorgen, um auf den Schiffen im Fall eines Angriffes bis zum äußersten zu kämpfen.

Bulgariens Freude und Zuversicht.

Das erste Kriegsjahr.

Sofia, 16. Okt. Die bulgarische Presse gedenkt mit Stolz und Freude des Jahrestages der Kriegserklärung Bulgariens an Serbien, indem sie alles Erreichte voll würdigt. Die Ausführungen durchdringt das Vertrauen auf den Endausgang der bulgarischen Sache und das Gefühl der Uebereinstimmung mit allen Verbündeten. Unterschiedlos äußern sich in diesem Sinne früher russophile wie russophobe Blätter. Volk und Heer haben die Kraft und den Willen zum Ausschalten, Volk und Regierung sind einig in ihren Zielen und Wünschen. Die Regierung, die mit dem Erreichsten in der äußeren wie inneren Lage zufrieden ist, wartet zuversichtlich die günstige Entwicklung aller Ereignisse ab. Am 18. Oktober tritt die Nationalversammlung zusammen. Die Zeitpunkte ist der gleiche Tag, an dem die früheren Entscheidungen stattfanden, nämlich der 15. Oktober alten Stils. Auf allen Seiten ist man überzeugt von dem einmütigen Arrangieren aller Parteien zum Wohl des Landes.

Griechenland.

Neue Verhandlungen mit der Entente.

Athen, 16. Okt. (W. B.) Meldung des Reuterschen Bureau. In den amtlichen Kreisen herrscht wieder große

Regsamkeit. Der französische Gesandte Guillemin verhandelte mit dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Aeußern. Der Ministerpräsident wollte nichts über die Unterredung mitteilen, sondern erklärte lediglich, daß die Besprechung in sehr freundschaftlicher Weise geführt wurde, und daß damit eine Grundlage für weitere Verhandlungen geschaffen sei. Danach hatte der Ministerpräsident eine Audienz beim König. Wie man glaubt, wurde hierbei über die Kontrolle über die Eisenbahnen und die Polizei verhandelt. Es wird berichtet, daß die Gesandtschaften der Entente in der griechischen Hauptstadt den Auftrag erhielten, nochmals vorzuschlagen, daß Griechenland die Neutralität aufgeben solle.

Ein Aufruf Madensens an die Griechen.

Berlin, 16. Okt. In einem von verschiedenen Blättern veröffentlichten Aufruf Madensens an die Griechen heißt es: „Wir verlangen nichts von Euch. Zwischen Euch und uns, die die Kriegsnot gezwungen hat, Eure Grenzen zu überschreiten, gibt es keine Feindschaft und keinen Hinterhalt. Sobald wir unser Werk vollendet haben, werden wir den griechischen Boden verlassen. Habt Vertrauen zu unseren tapferen Soldaten. Kein Haar soll einem Griechen gekrümmt werden.“

Italiens Ansprüche auf Albanien.

Bern, 16. Okt. (Priv. Tel. d. Zeff. Ztg. Zf.) Die Italiener haben laut einer „Temps“-Meldung aus Athen Leskovik halbwegs zwischen Janina und Korintha besetzt. Dreiviertel von den von Griechenland beanspruchten albanesischen Provinzen sind bis heute in italienischen Händen.

Reichshaushaltsauschuß.

Berlin, 16. Okt. Der Reichshaushaltsauschuß begann heute Vormittag mit der Beratung über die Handhabung des Belagerungszustandes und der Schughast. Die Besprechung der Ausführung der Pressenzur wurde zunächst zurückgestellt. Zur Beratung stehen zwei Anträge: Bassermann auf gesetzliche Regelung der Schughast, dessen Inhalt wir bereits mitgeteilt haben, und Ebert (Soz.) auf Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 17. Okt. Laut Anordnung des Königl. Landratsamtes sind die Herbstferien für die Volksschulen verlängert worden, damit die Kartoffeln, welche die größte Bedeutung für die Volksernährung in dieser schweren Zeit haben, gut eingebracht werden können. Die meisten Schulkinder Königsteins werden zu diesen Arbeiten nicht verwendet und haben deshalb viel freie Zeit. An diese ergeht die dringende Bitte, recht fleißig im Sammeln von Bucheckern, Eicheln, Korkkastanien und den sogenannten Rehlbirnen (Früchte des Weißdorns) zu sein. Sie stellen damit ihre geringen Kräfte in den Dienst des Vaterlandes, welches auch für die kleinste Beihilfe dankbar ist, und sichern sich daneben einen nicht zu verachtenden Verdienst, da diese Früchte nach der Bekanntmachung des Magistrats in der gestrigen Ausgabe der Taunuszeitung gut bezahlt werden. Bei günstiger Witterung werden die hiesigen Lehrer morgen Nachmittag um 1 Uhr von der Schule aus mit den Kindern zum Sammeln in den Wald gehen. — Der Wiederbeginn des Unterrichts wird in der Taunuszeitung bekannt gegeben. Da sich die Ferien der Fortbildungsschule nach denen der Volksschule richten, fällt auch in jener vorläufig der Unterricht aus.

* Rein Hohenaltheimer. Am Mittwoch wurde in Berlin über die Freigabe von Äpfeln für Kellerzwecke beraten. Die Aussichten für die Äpfelweinflechterer sind nach dem Ergebnis der Beratungen nicht sehr verlockend. Es wurde den Herren eröffnet, daß sämtliche Äpfel vorerst für andere Zwecke Verwendung finden müßten, und daß man den Produzenten gar keine Äpfel in Aussicht stellen könne. Die Folge davon wird sein, daß die Äpfelweinproduktion für dieses Jahr eingestellt werden muß.

* Kriegsbefähigte in der Heeresverwaltung. Unteroffiziere und Mannschaften, die für den Militärdienst untauglich geworden sind, können je nach ihren Fähigkeiten im Bereiche der Feldzeugmeisterei und im Bereiche der Generalinspektion

des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen Verwendung finden, und zwar als Verwaltungs- und Kanzleischreiber, als Drucker, Lithographen, Pförtner, Zeichner usw. Nähere Angaben enthält die Nummer 65 der vom preussischen Kriegsministerium herausgegebenen „Anstellungsnachrichten“.

* Die Sammlungen für die aus den Kreisen der Kriegslieferanten hervorgegangene Invalidenpende deutscher Armees- und Marinelieferanten sind zum Abschluß gelangt, und die Verteilung dieser Spende, die den Betrag von über 1 Million Mark übersteigt, ist jetzt, wie „Der Konfektionär“ mitteilt, in die Wege geleitet worden.

* Keine nachträgliche Erhöhung der Kartoffelpreise. Durch die vom Reichstag mit allgemeiner Zustimmung angenommene Erklärung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes wird festgelegt, daß trotz der stellenweise recht ungünstigen Ernte nachträgliche Erhöhungen der festgesetzten Kartoffelpreise unter keinen Umständen stattfinden werden. Damit ist auch die Frage endgültig erledigt, die im verflossenen Wirtschaftsjahr als eine Folge der damals nachträglich zugestanden Preiserrhöhung lebhaft erörtert wurde, ob nämlich auch denjenigen Landwirten, die frühzeitig zu billigeren Preisen geliefert hätten, nachträglich die Preise erhöht werden sollten. Dieser an sich begriffliche Wunsch konnte damals nicht erfüllt werden, was die Mißstimmung gegen eine nachträgliche Preiserrhöhung noch wesentlich verschärft hat.

* Eppenhain, 16. Okt. Da mit Jahreschluss die Wahl unseres Herrn Bürgermeisters Albert Gottschalk abläuft, so waren auf Samstag Nachmittag die Gemeindefürsprecher zur Vornahme einer Neuwahl einberufen worden. Wie vorauszusehen, wählten dieselben Herrn Gottschalk als Ortsoberrhaupt auf eine weitere Amtsdauer von 8 Jahren einstimmig wieder. Man hat mit dieser Wiederwahl das bisherige erfolgreiche Bestreben des Herrn Gottschalk, unseren Ort durch Ansiedelung besser sitzierter Familien aus den benachbarten Großstädten zu heben, dankbar anerkannt und setzt in den Wiedergewählten das Vertrauen, daß er auch fernershin die Geschäfte unserer Gemeinde am besten zu leiten versteht.

Von nah und fern.

Oberursel, 16. Okt. (Auszeichnung.) Herrn Stadtschreiber Ditscher hier ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem städtischen Dienste der Königl. Kronenorden 4. Kl. Allerhöchst verliehen worden.

Anspach i. L., 16. Okt. Das 7jährige Söhnchen des Schmiedes Albert Maas fiel beim Hantieren an der Bremse eines mit Didwurz beladenen Wagens vor die Räder und wurde überfahren. In hoffnungslosem Zustand brachte man das Kind ins Homburger Krankenhaus.

Soden a. L., 16. Okt. Die hiesige Gemeinde will einige 30 Schweine für eigene Verwendung zur Mast einlegen. Sie rechnet dabei auf Zuweisung aller Küchenabfälle aus den Haushaltungen.

Langenhain, 16. Okt. Ein Gastwirt in Kellterbach, der schon seit Jahren regelmäßig seinen Bedarf an Kelterobst aus unserem Orte bezieht, hat es durch frühzeitiges entschlossenes Zugreifen auch diesmal fertiggebracht, etwa 150 Malter zum Preise von 15 M in seinen Besitz zu bringen, bevor die behördlichen Maßnahmen ihm einen Strich durch die Rechnung machen konnten. Er wird von manchem Berufsgenossen, der diesmal die Kelter ruhen lassen muß, stark beneidet.

Frankfurt, 16. Okt. Amtliche Meldung. Infolge einer am Sonntag abend 11 1/2 Uhr im Schlächterner Tunnel eingetretenen Zugtrennung beim Güterzug 33839 sind 25 Wagen in der Gefällstrecke zurückgerollt und auf den Personenzug 813 aufgefahren, der an der Blockstelle Ziegenberg hielt. Reisende des Personenzuges sind nicht verletzt. Dagegen ist ein Bremser des Güterzuges getötet und ein Bremser leicht verletzt worden. Die Strecke war wegen bedeutenden Materialschadens bis heute abend gesperrt; der Verkehr alsdann wieder einseitig aufgenommen.

Dauborn, 16. Okt. Dieser Tage verstarb hier im Alter von 97 Jahren die Witwe Dauster, die älteste Einwohnerin unseres Ortes.

Wiesbaden, 16. Okt. Hier wurde ein 17 Jahre altes Liebespärchen aus Gernersheim festgenommen. Das Mäd.

den hatte daheim 2000 M gestohlen; damit war man auf Reisen gegangen und hatte, als es endlich hier zur Festnahme des Pärchens kam, von dem Geld bereits 1600 M verausgabt.

Frankfurt, 17. Okt. Ein lohnender Einbruch. In der Zeit vom 3. bis 13. Oktober plünderten Einbrecher eine unbewohnte Villa im Gärtnerweg aus. Sie erbeuteten Pretiosen, darunter Stücke im Wert von 8000 und 5000 M, ferner Uhren, Ketten, Armbänder, Ringe, Anzüge, Mäntel, Liköre, Weine und große Mengen Lebensmittel. Der Gesamtbetrag der gestohlenen Sachen beträgt mehr als 30 000 M.

Eltville, 16. Okt. Die hiesigen Schulkinder haben an fünf halben Tagen im ganzen 54 Zentner Eicheln gesammelt.

— Eine billige Kriegsküche. In Bidingen wurde für die minderbemittelte Bevölkerung eine Kriegsküche eröffnet, deren Betrieb hiesige Frauen und Mädchen in uneigennützigster Weise versehen. Die Portion Essen wird an die Teilnehmer mit acht Pfennigen abgegeben.

Darmstadt, 16. Okt. Ein Gehilfe der Geologischen Landesanstalt hat dieser etwa 25 000 M unterschlagen. Er wurde verhaftet und ist der Tat geständig.

Tübingen, 16. Okt. (Priv.-Tel. d. Zeitg., z.) Unter Beteiligung aus allen Kreisen der Bürgererschaft fand hier die Beerdigung der vier hiesigen Opfer des Fliegerangriffs statt, ein verheirateter Mann, eine verheiratete Frau und zwei Anaben. Ein fünftes Opfer, ein 15jähriger Hausbursche, wurde in seiner Heimat Rehren beerdigt. Den Verletzten, unter denen sich gleichfalls einige Kinder befinden, geht es erträglich.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Mittwoch, 18. Oktober: Volkig, meist trocken, wieder etwas wärmer.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 10 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 2 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 5 Grad.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königstein.

Donnerstag und Freitag (Schlußfest).
Vorabend Mittwoch 5.25 Uhr, Donnerstag und Freitag morgens 8.30 Uhr, Donnerstag nachmittags 4 Uhr, Donnerstag abend 6.15 Uhr, Freitag abend 4.55 Uhr.
Samstag morgens 9.00 Uhr, nachmittags 4.00 Uhr, abends 6.10 Uhr.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Okt. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

An vielen Stellen der Front rege Patrouillen- und Feuerläufigkeit. Bei der

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht lagen die Stellungen beiderseits der Somme tagsüber unter starkem Artilleriefeuer, das heftig erwidert wurde. Bei der Bekämpfung feindlicher Batterien leisteten unsere Beobachtungsflieger wertvolle Dienste.

Angriffe erfolgten abends nördlich des Flusses gegen die Anschließlinien von Guedecourt und Sainly, südlich gegen unsere Stellungen nördlich von Fresnes—Mazancourt. Bei Guedecourt brachen die Anstürme im Sperrfeuer zusammen, bei Sainly und Fresnes scheiterten sie im Nahkampf, der um kleine Grabenteile noch andauert.

Unsere Kampfflieger schossen sechs feindliche Flugzeuge, davon drei hinter den feindlichen Linien ab. Hauptmann Bocke setzte wieder zwei Gegner außer Gefecht.

Heeresgruppe Kronprinz.

In der Champagne wurde ein französischer Vorstoß nördlich von Mesnil abgewiesen. Im Argonnen- und Maas-gebiet war der Artilleriekampf stellenweise lebhaft.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Wieder war die Front der Heeresgruppe des Generals von Linfingen westlich von Lüd und die des Generalobersten von Boehm-Ermolli an der Karajowka der Schauplatz siegreicher Abwehr starker feindlicher Angriffe, bei denen der Russe ohne jeden Erfolg von neuem Menschenmassen opferte.

So stürmten seit frühem Morgen frisch herangezogene und wieder aufgefüllte Verbände zehn Mal gegen die unter stärkstem Artilleriefeuer gehaltenen Stellungen hannoverscher

und braunschweiger Truppen zwischen Sinawla und Jubilno und gegen österreichisch-ungarische Linien südwestlich von Zaturcy vergeblich an.

Abends setzten gegen den Abschnitt Pustomti—Rubnow nach heftiger Feuerbereitung drei Mal wiederholte starke Angriffe ein, die ebenfalls verlustreich mißlang. Das gegen die Stellungen der Armee des Generals Grafen von Bothmer gerichtete feindliche Artilleriefeuer steigerte sich mittags zu größter Heftigkeit und dauerte, nur durch die wiederholten feindlichen Anläufe unterbrochen, bis zur Dunkelheit an. Alle Infanterieangriffe wurden auch hier abge schlagen und dem Feinde eine schwere Niederlage bereitet. Gardesüßliere und pommersche Grenadiere stießen dem zurückweichenden Gegner nach, nahmen die vordersten feindlichen Gräben in zwei Kilometer Breite und brachten 36 Offiziere, 1900 Mann, 10 Maschinengewehre als Beute ein.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Ein am 15. 10. unternommener Vorstoß russischer Bataillone bei Jambica (nördlich von Stanislaw) hatte ebenso wenig Erfolg wie ein Angriff gegen den Gipfel des D. Corman in den Karpathen.

Südlich von Dorna Watra gewannen unsere Truppen Höhen östlich des Neagra-Baches.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An den Paßstraßen auf der Ostfront leisteten die Rumänen Widerstand.

Südlich und westlich des Bedens von Kronstadt (Brasso) ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

In der Dobrudscha nichts Neues.

An der

Mazedonischen Front

wurden räumlich begrenzte Angriffe bei Gradessnice (südlich von Monastir), an der Cerna und nördlich der Ridze Planina abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Zum 5. Male in Königstein i. T.!

Lohnende Reise nach Königstein! Nur 14 Tage am Platze! Im Saale, Gartenwirtschaft und Halle des „Frankfurter Hofes“, Frankfurterstraße dahier, bei Herrn Rudolf Berteiser werden von **Dienstag, den 17. Oktober bis Montag, den 30. Oktober 1916, von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr 2 Waggons Emaillewaren,** meist aus den größten Emaillewerken Deutschlands, zu nie gekannt billigen Preisen verkauft, darunter Zinkwaren, wie bekannt größte Auswahl. Ebenso sind wieder sämtliche Haus- und Küchengeräte vorhanden.

Hochachtend

Frau KARL DORP aus Elberfeld.

Lebensmittel-Verkauf.

Morgen Mittwoch, den 18. d. Mts., gelangen im Rathausaale folgende Lebensmittel zum Verkauf:

Butter, Margarine und Fett, Eier, Steril. Vollmilch, Trockenmilchpulver, Seringe in Tomaten, Makrelen in Tomaten, Marmelade, Sardinen, Reis in Dosen.

Die Ausgabe erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

Nr. 301—400	vormittags von 8—9 Uhr
401—500	9—10 "
501—600	10—11 "
601—800	11—12 "
1—100	nachm. 2—3 "
101—200	3—4 "
201—300	4—5 "

Die Brotkarte ist als Ausweis vorzulegen. Das Geld ist abgezählt bereitzuhalten.

Königstein im Taunus, den 17. Oktober 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Der Unterricht an der städtischen Taunusrealschule und an der mit ihr verbundenen höheren Mädchenschule (dem früheren Taunusinstitut) beginnt

Mittwoch, den 18. ds. Mts., vormittags 8 Uhr, im Gebäude der Taunusrealschule (Ecke Limburger- und Altkönigstraße).

Königstein im Taunus, den 16. Oktober 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

20 fleissige, willige Arbeiterinnen

dauernd für leichte Drehbankarbeiten gegen hohen Lohn

gesucht.

Munitionsfabrik Lorschbach.

Bekanntmachung.

Der Schornsteinfeger beginnt mit dem Fegen.

Eppstein, 17. Oktober 1916.

Der Bürgermeister: Müncher.

Eine braune Wagendecke

am Sonntag nachmittags vom Königsteiner Hof bis Königstein verloren. Wiederbringer erh. gute Belohnung bei Carl Wirth, Königstein.

Besseres, gediegenes

Alleinmädchen,

das etwas nähen und locken kann, zu sofort gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

200 Zentner (ein Waggon)

DICKWURZ

kauft und erucht um Preisangabe Königsteiner Hof, Königstein.

Johannisbeersträucher,

große, rote holländische Art, 3jährige Büsche 45 Pf., 3jährige 60 Pf., gut bewurzelt, hat abzugeben

W. Willas, Kelkheim.

Vier-Zimmerwohnung

oder kleines Häuschen (4- bis 5-Zimmer-Haus) event. mit Garten zu mieten gesucht.

Angebote mit Preis und näheren Angaben unter **F. Z. A. 697** an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Betrifft: Ablieferung der ausgestellten Bezugsscheine über Web-, Wirk- und Strickwaren.

Die Ablieferung der ausgestellten Bezugsscheine durch die Gewerbetreibenden auf Grund des § 13 der Bundesratsverordnung vom 10. Juni 1916 ist bisher nur teilweise erfolgt. Wir ersuchen um umgehende Ablieferung der Scheine, auf welche Waren bereits im August und September abgegeben worden sind, bis zum 20. d. M. Rathaus, Zimmer Nr. 2, andernfalls Bestrafung erfolgen muß.

Königstein im Taunus, den 16. Oktober 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 18 der Kreisverordnung betr. Kartoffelverforgung sind für den hiesigen Stadtbezirk als Sachverständige die Herren Landwirt Anton Heber und Hoppenglermeister Wilhelm Ohlenschläger bestellt. Dieselben sind mit der Aufsicht über die Entfaltung der Kartoffeln betraut und ist denselben Zutritt zu den Lagerräumen zu gestatten.

Königstein im Taunus, den 9. Oktober 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Die An- und Abmeldungen zu Brot-, Butter-, Zucker-, usw. Karten haben nur in der Zeit von 11—12 Uhr vormittags auf dem Rathaus zu erfolgen.

Gleichzeitig wird gebeten, auch möglichst in dieser Stunde die polizeilichen An- und Abmeldungen auszuführen.

Falkenstein im Taunus, den 13. Oktober 1916.

Der Bürgermeister: Hesselbach.

Die eingesammelten Kastanien und Eicheln werden abgenommen

in Königstein am Mittwoch, den 18. Oktober, vormittags von 8—12 Uhr, im Gasthaus „Zum grünen Baum“,

in Falkenstein am gleichen Tag, nachmittags von 2—5 Uhr, in der Wirtschaft von Witwe Wolf und bar bezahlt von dem hierzu bestellten Aufkäufer

Heinrich Scheurich, Kelkheim.

Zum Gedächtnis an grosse Zeit.